

Von Mensch zu Mensch

Aktuelles aus der Arbeit des MitMenschen e.V. – Ausgabe Nr. 1/2009

KOMMENTAR

Perspektiven



Wer keine Arbeit hat, dem fehlt deutlich mehr als Geld: das Gefühl, etwas Sinnvolles zu leisten, ge-

braucht zu werden, Anerkennung zu finden. Es ist zu befürchten, dass diese Erfahrung in diesem Jahr von deutlich mehr Menschen gemacht werden muss. Sie sind die wahren Verlierer der Wirtschaftskrise.

Umso wichtiger ist es, durch aktive Arbeitsmarktpolitik Chancen und Perspektiven offen zu halten – gerade bei jenen, die schon länger keinen festen Job haben. Ein gutes Beispiel dafür, wie sinnvoll solche Projekte sein können, ist unsere Kooperation mit den Wohnungsunternehmen Kowo, WBG Erfurt und WBG Zukunft.

Die hier geschaffenen Jobs verbessern die Situation in den Häusern und ermöglichen den Teilnehmern einen ersten Einstieg in die Arbeitswelt. Davon werden letztlich alle Beteiligten profitieren.

Helmut Roth
Bereichsleiter soziale
Projekte und Netzwerke

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
MitMenschen e.V.
Christoph Feest, Geschäftsführer
Eugen-Richter-Str. 6, 99084 Erfurt
Tel. (0361) 5403030
info@mmev.de
www.mitmenschen-ev.de

Redaktion: Stephan Zänker
Druck: Druckerei Wittnebert



Vom Bauwagen zum Ökomobil: Mitarbeiter unseres FIT-Projekts basteln zur Zeit fleißig an einem rollenden Umweltlabor. Unterstützung kommt auch von Sponsoren. **Mehr auf der Rückseite.**

Neue Chancen für Langzeitarbeitslose

Es ist ein Projekt, bei dem alle gewinnen: In Kooperation mit drei großen Wohnungsunternehmen unserer Stadt haben wir bislang 10 schon längere Zeit arbeitslosen Menschen eine neue Chance gegeben. Sie wurden in ein betreutes Beschäftigungsverhältnis nach § 16e SGB II vermittelt – ein arbeitsmarktpolitisches Instrument, das wir künftig gemeinsam mit der ARGE noch mehr Betroffenen anbieten möchten.

Rund um die Häuser der beteiligten Gesellschaften sorgen die Mitarbeiter für Sauberkeit und Ordnung, fördern das Miteinander der Mieter und stehen für die eine oder andere Hilfestellung zur Verfügung. So ist daran gedacht, eine „Heinzelmännchenbrigade“ zu bilden, die solche Arbeiten für Bedürftige übernimmt, die nicht an Firmen vergeben werden können – wie etwa das Aufhängen von Bildern.

Die Mitarbeiter werden dabei von Sozialpädagogen unseres Vereins umfassend betreut und begleitet. Ziel ist es, ihnen neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu vermitteln.

 **MitMenschen e.V.**
mitmenschliche Dienstleistungen im Verein

INTERVIEW

Eine ideale Ergänzung

Silke Wuttke, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft eG über die Kooperation mit dem MitMenschen e.V.



Frau Wuttke, seit zwei Jahren pflegt Ihre Genossenschaft eine enge Kooperation mit unserem Verein. Was hat Sie dazu bewogen?

Die WBG Zukunft eG ist mit eine der großen Genossenschaften mit rund 5.600 Mitgliedern in Erfurt. Unsere Wohnungen befinden sich im Erfurter Norden, hier sind wir verwurzelt. Und hier möchten wir mit allen Partnern eng zusammenarbeiten, die sich für die Zukunft dieses Stadtteils engagieren. Der MitMenschen e.V. mit seiner starken Präsenz im Norden

gehört unbedingt dazu, zumal sich eine Wohnungsbaugenossenschaft und ein gemeinnütziger Verein mit ihren jeweiligen Stärken ideal ergänzen.

Wie sieht denn die Kooperation genau aus? Können Sie die Zusammenarbeit an einem konkreten Beispiel erläutern?

Seit Juni 2007 arbeiten wir gemeinsam an einem konkreten Projekt in der Eislebener Straße 3, unter dem Titel „Wohnen im Wandel“. Unser Ziel war es, eine neue Lebensqualität im Punkthochhaus zu schaffen. Baulich gelang uns das durch die viel beachteten Wohnungen mit Wintergärten. Und der MitMenschen e.V. kümmert sich nun um die kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Bewohner: Er betreibt ein Servicebüro, das haushaltsnahe Dienstleistungen vermittelt, Begleitung bei Behörden- und Arztbesuchen anbietet, bei Abwesenheit Briefkästen leert und die Wohnung betreut. Darüber hinaus organisiert der Verein gemeinsam mit dem Sozialmanagement der WBG Zukunft eG kulturelle Veranstaltungen im Gemeinschaftsraum und fördert somit die Bewohnergemeinschaft. Für ältere Mitbürger ist es besonders günstig, dass der Pflegedienst des MitMenschen e.V. im Haus vertreten ist. Wir können heute feststellen: Die Kooperation funktioniert ausgezeichnet – und die Bewohner in der Eislebener Straße profitieren davon.

Auf welchen Feldern gibt es weitere Berührungspunkte mit unserem Verein?

Im Wohngebiet am Moskauer Platz arbeiten wir eng mit dem Stadtteilzentrum zusammen. Wir geben nicht nur die zahlreichen Veranstaltungen bekannt, die dort stattfinden, sondern nutzen auch die zahlreichen Beratungsangebote, etwa in den Bereichen Schulden und Familienhilfe, die der MitMenschen e.V. bereithält. Wir unterstützen gern das Stadtteilstfest und kooperieren über die Stadtteilkonferenz.

Seit fast einem Jahr ist der MitMenschen e.V. zudem Partner unserer Initiative „Zukunft im Norden“, mit der wir unseren Stadtteil weiter voranbringen möchten. Denn eines ist klar: Der Erfurter Norden ist ein guter Ort zum Wohnen – mit viel Grün und starker Infrastruktur. Wir möchten dazu beitragen, dass noch mehr Menschen diese Erkenntnis gewinnen. Deshalb freuen wir uns sehr darüber, bei diesem Anliegen den MitMenschen e.V. an unserer Seite zu wissen.

NACHRICHTEN

Unterstützung für Aktion wellcome

Es ist eines unserer jüngsten Projekte, das jedoch schon für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat: Mit der Aktion wellcome haben wir eine ehrenamtliche Begleitung von jungen Eltern im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes aufgebaut. Das Angebot wird bereits rege genutzt und trifft auf die Begeisterung von Müttern und Vätern.

Vor kurzem erhielt das Projekt eine besondere Wertschätzung: Es wurde offizieller Bestandteil der Kampagne „Thüringen sagt Ja zu Kindern“, die gemeinsam vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Thüringer Landtag, der TLZ und Antenne Thüringen ins Leben gerufen wurde. Landtagspräsidentin Prof. Dr. Dagmar Schipanski hielt die Laudatio auf wellcome – und übergab einen Spendenscheck in Höhe von 8.920,21 Euro.

Projektwoche zur Demokratie

Die Schulsozialarbeiter unseres Vereins an der Rudolf-Diesel-Schule sind mit einer bemerkenswerten Projektwoche in das „Jahr der Demokratie“ gestartet: Durch Besuche im ehemaligen Stasi-Gefängnis Andreasstraße, in der Gedenkstätte Buchenwald und im Grenzlandmuseum Teistungen sowie mit Zeitzeugengesprächen und einem Theaterworkshop wurde den Berufsschülern das hohe Gut der Demokratie nahe gebracht.

Die Schirmherrschaft für die Projektwoche, die rege genutzt wurde, hatte Landtagsvizepräsidentin Birgit Pelke übernommen.

PORTRAIT: Unser Stadtteilzentrum in der Moskauer Straße

Ein Anlaufpunkt für die ganze Familie

Das Wohngebiet rund um den Moskauer Platz hat nicht den besten Ruf in unserer Stadt. Immer wieder redet man über die sozialen Probleme in dem Plattenbauviertel. Dabei wird vergessen, wie grün es zwischen den Häusern ist und dass es eine sehr gute Infrastruktur für das tägliche Leben gibt, von der manch anderer Stadtteil nur träumen kann.

Ein wichtiger Faktor ist dabei das Stadtteilzentrum in der Moskauer Straße, das von unserem Verein betrieben wird. Wer die Räume in einem ehemaligen Kindergarten betritt, dem schlägt sofort quirliges Leben entgegen. Zahlreiche Angebote für mehrere Generationen werden hier auf die Beine gestellt, das Alter der Besucher reicht – grob gesagt – von 0 bis 99 Jahre. Ein erklärtes Ziel ist es, Anlaufpunkt für die ganze Familie zu sein. Das beginnt bei jungen Müttern und Vätern, die sich in der Krabbelgruppe oder im Eltern-Kind-Kreis treffen, Erfahrungen austauschen und Infoveranstaltungen zu interessanten Themen nutzen können.



Ein engagiertes Team kümmert sich um die zahlreichen Angebote im Stadtteilzentrum.

Aber auch für Kinder, Jugendliche und Senioren herrscht im Stadtteilzentrum alles andere als Langeweile. Der Freizeittreff lädt zu einer Vielzahl kreativer Angebote, Kickerturnieren, Märchenstunden und Basteleien ein. An drei Tagen in der Woche wird bei den Hausaufgaben geholfen. Jederzeit kann gemalt, getobt, gespielt werden. Die Kinder und Jugendlichen verwirklichen ihre eigenen Ideen, lernen, Konflikte zu lösen und Verantwortung zu übernehmen – und verbringen ihre Freizeit einfach sinnvoll. Ein besonderer Gewinn ist, dass sich auch zahlreiche Senioren im Stadtteilzentrum treffen. Hier können sie in gemütlicher Atmosphäre zusammensitzen, gemeinsam kreativ tätig sein, Karten spielen und zuweilen auch Ausflüge unternehmen. Die Mischnutzung befördert ganz stark das Miteinander der Generationen: Ältere Menschen lernen die Welt der Jungen verstehen, Kinder und Jugendliche erfahren von den Bedürfnissen der Senioren.

Aber auch für Kinder, Jugendliche und Senioren herrscht im Stadtteilzentrum alles andere als Langeweile. Der Freizeittreff lädt zu einer Vielzahl kreativer Angebote, Kickerturnieren, Märchenstunden und Basteleien ein. An drei Tagen in der Woche wird bei den Hausaufgaben geholfen. Jederzeit kann gemalt, getobt, gespielt werden. Die Kinder und Jugendlichen verwirklichen ihre eigenen Ideen, lernen, Konflikte zu lösen und Verantwortung zu übernehmen – und verbringen ihre Freizeit einfach sinnvoll. Ein besonderer Gewinn ist, dass sich auch zahlreiche Senioren im Stadtteilzentrum treffen. Hier können sie in gemütlicher Atmosphäre zusammensitzen, gemeinsam kreativ tätig sein, Karten spielen und zuweilen auch Ausflüge unternehmen. Die Mischnutzung befördert ganz stark das Miteinander der Generationen: Ältere Menschen lernen die Welt der Jungen verstehen, Kinder und Jugendliche erfahren von den Bedürfnissen der Senioren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen auch als Ansprechpartner bei bestimmten Schwierigkeiten zur Verfügung. So befindet sich im Gebäude eine Schuldnerberatung, die bei finanziellen Problemlagen mit Rat und Tat zur Seite steht und Wege aufzeigt. Für Menschen mit Migrationshintergrund gibt es im Stadtteilzentrum ebenfalls eine Beratungsstelle. Und obendrein trifft sich hier in regelmäßigen Abständen die Stadtteilkonferenz, das Netzwerk zahlreicher Akteure des Viertels, um über weitere Projekte und Verbesserungen am Moskauer Platz zu beraten. Dadurch ist die Einrichtung eng vernetzt – zumal sie sowieso in den gesamten Stadtteil ausstrahlt, einerseits durch das Jugendhaus an der Gerarauer, andererseits durch Kooperationen mit Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften, wodurch direkt in den Häusern Seniorentreffs und Spielwohnungen entstanden sind.

Besonders viel Trubel gibt es natürlich bei den Festen im Stadtteilzentrum: vor wenigen Tagen beim Osterfeuer am 3. April, dann beim Stadtteilfest am 13. Juni, beim Gartenfest Anfang September, beim Lampionfest zu Martini oder beim Weihnachtsbasar im Dezember. Es ist eben allerhand los im und rund um unser Stadtteilzentrum.

Kontakt: Stadtteilzentrum, Moskauer Straße 113, 99091 Erfurt, Tel. (0361) 6 00 28 30

CLEMENS-FRITZ-STIFTUNG



Ein Fußballer sagt danke



Pullman-Direktor Rudolph von Ketteler, Clemens Fritz und MitMenschen-Geschäftsführer Christoph Feest (v.l.)

„Danke Erfurt!“ – unter diesem Motto hat Fußball-Nationalspieler Clemens Fritz, dessen Karriere einst bei Rot-Weiß Erfurt begann und der nun bei Werder Bremen spielt, eine große Spendenaktion zugunsten benachteiligter Kinder und Familien in Erfurt gestartet. Der MitMenschen e.V. ist Partner der dafür gegründeten Stiftung und wird seine Erfahrungen in die

Aktionen einbringen. Ein erster Höhepunkt ist für den 17. Mai geplant, dann findet im Hotel Pullman Erfurt am Dom eine Benefizgala statt.

FIT-PROJEKT BAUT ÖKOMOBIL

„Löwenzahn“ lässt grüßen

Was man aus einem alten Bauwagen so machen kann, das hat die beliebte ZDF-Sendung „Löwenzahn“ eindrucksvoll bewiesen. Das imposante Gefährt, ein Eldorado für alle experimentierfreudigen Naturfreunde, lieferte auch die Vorlage für das Ökomobil, mit dem unser Verein demnächst auf Tour geht. Vom Sommer an wird es in Schulen, Jugendclubs und Stadtteilzentren zu abenteuerlichen Forschungsreisen rund um Flora und Fauna einladen. Ob Luft- und Gewässerproben, Bodenuntersuchungen oder Müllanalysen – die Nutzer des Ökomobils werden sich wie kleine Wissenschaftler fühlen und sich den Lernstoff spielerisch aneignen..

Fenster, Tür, Dach und Wände des Bauwagens sind schon erneuert, demnächst kommt der Innenausbau an die Reihe. Umgesetzt werden die Arbeiten im Rahmen des FIT-Projekts. FIT steht für „Förderung durch individuelle Therapie“ und betitelt eine Kooperation des Amtes für Soziales und Gesundheit der Stadt Erfurt mit den Vereinen MitMenschen und Euratibor. Ziel ist es, arbeitslosen Menschen mit spezifischen Vermittlungshemmnissen durch betreute Beschäftigung neue Perspektiven zu eröffnen. Für dieses Ziel wirken Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Arbeitsanleiter eng zusammen.

Den Anstoß für das Ökomobil-Projekt gab der Paritätische Wohlfahrtsverband Thüringen. Es ist auch bei Sponsoren auf Begeisterung gestoßen. So überreichte Dr. Sven Breitschwerdt, Geschäftsführer der MDC Power GmbH in Kölleda, einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro. Das Geld ist für die Innenausstattung vorgesehen.



So können Sie uns helfen:

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende, engagieren Sie sich im Verein oder indem Sie einfach im richtigen Moment weitersagen, dass es uns gibt.

Wir freuen uns über jeden Zuspruch und jedes Zeichen der Unterstützung und Anerkennung unserer Arbeit. In Erfurt kümmern wir uns in zahlreichen Projekten um unsere Mitmenschen. Manches wird vom Bund, vom Land oder von der Stadt finanziell unterstützt bzw. refinanziert. Etliche Projekte müssen aber auch aus eigener Kraft angeschoben und realisiert werden, u.a. wellcome, die Notinseln und unser Engagement für das Kinderheim in Lowetsch. Hierfür bitten wir Sie um ihre Unterstützung.

**Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. : 35 171 00
BLZ: 860 205 00**

Gern können Sie auch Fördermitglied werden und damit eine dauerhafte Verbindung zu unserem Verein herstellen. Bei Interesse melden Sie sich bitte:

MitMenschen e.V.
Eugen-Richter-Straße 6
99085 Erfurt
Tel. (0361) 5 40 30 30
Fax (0361) 5 40 30 34
info@mmev.de

Ausführliche Informationen zu unserem Verein finden Sie auch im Internet:

mitmenschen-ev.de